

INNOVATIONEN

für **Schlüsseltechnologien**



Für eine bessere Zukunft!

2022

HALBJAHRESBERICHT

Das erste Halbjahr 2022 in Zahlen

Der Konzern	Q2 2021 in TEUR	Q2 2022 in TEUR	HJ 2021 in TEUR	HJ 2022 in TEUR	Veränderung zu HJ 2021
Umsatzerlöse	24.958	21.774	53.716	48.698	-9,3%
Umsatzrendite (Periodenergebnis)	2,3%	1,0%	2,9%	1,8%	-
EBITDA	2.482	1.959	5.239	4.456	-14,9%
EBIT	1.007	438	2.346	1.457	-37,9%
EBT	879	300	2.099	1.199	-42,9%
Periodenergebnis	577	212	1.563	861	-44,9%
Ergebnis pro Aktie (verwässert/unverwässert in EUR)	0,13	0,05	0,36	0,20	-44,9%
Cashflow gesamt	-885	999	-2.615	-2.145	-
Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	750	516	766	247	-67,8%
Investitionen	774	1.552	1.675	3.253	+94,2%

	30.06.2021 in TEUR	31.12.2021 in TEUR	30.06.2022 in TEUR	Veränderung zu 31.12.2021
Bilanzsumme	60.570	58.420	64.133	+9,8%
Eigenkapital	19.037	19.660	20.774	+5,7%
Eigenkapitalquote	31,4%	33,7%	32,4%	-
Mitarbeiter inkl. Leiharbeiter (Anzahl zum Stichtag)	902	744	807	+8,5%

Die Aktie	H1 2021	2021	H1 2022
Schlusskurs am Periodenende (in EUR)	13,90	12,20	9,80
Jahreshöchstkurs (in EUR)	22,00	22,00	12,70
Jahrestiefstkurs (in EUR)	8,50	8,50	9,70
Marktkapitalisierung am Periodenende (in Mio. EUR)	59,6	52,3	42,0
Anzahl Aktien	4.287.000	4.287.000	4.287.000

Die Aktienkurse sind Schlusskurse im XETRA-Handel.



Inhaltsverzeichnis

InTiCa Systems im ersten Halbjahr 2022	4
Vorwort des Vorstands	4
Vorstand und Aufsichtsrat	6
Die Aktie	7
InTiCa Systems-Aktie	7
Kenndaten, Kursverlauf & Aktionärsstruktur	9
Konzernzwischenlagebericht	10
Wirtschaftsbericht	10
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	12
Risiko- und Chancenbericht	14
Prognosebericht	14
Konzernzwischenabschluss	16
Konzernbilanz	17
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung & sonst. Ergebnis	19
Konzern-Kapitalflussrechnung	20
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	21
Anhang zum Konzernzwischenabschluss	22
Sonstige Angaben	23
Segmentbericht	25
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	26
Finanzkalender	27



Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Mitarbeiter und Geschäftsfreunde,

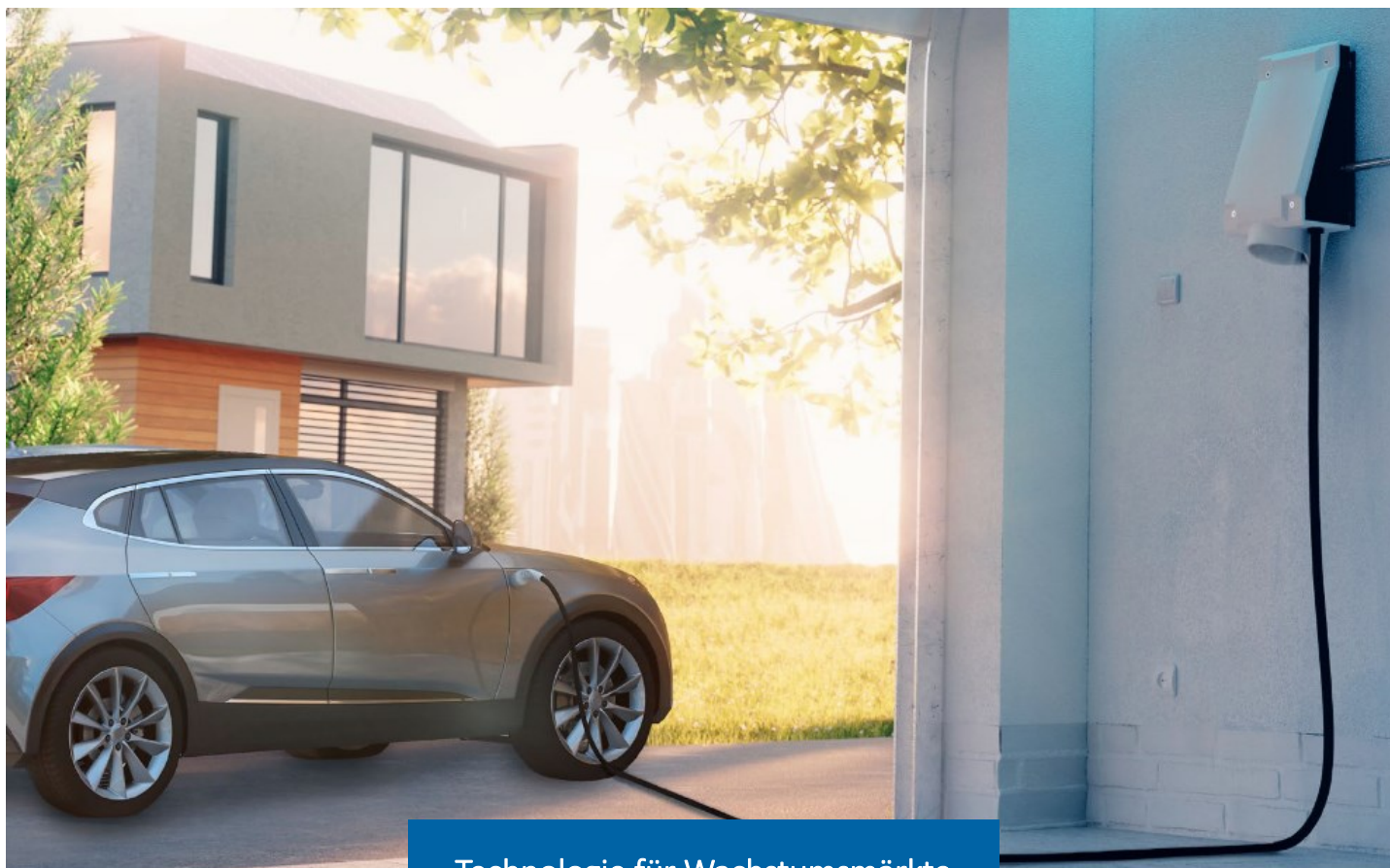
eigentlich könnten wir an dieser Stelle ein paar Zahlen aktualisieren und ansonsten unsere Botschaft aus dem Dreimonatsbericht wiederholen. Denn die Unternehmensentwicklung des zweiten Quartals gleicht derjenigen der ersten drei Monate: Absatz und Ergebnis reichen nicht ganz an das von Nachholeffekten und einer sich erholenden Konjunktur geprägte erste Halbjahr 2021 heran, liegen mit einem Konzernumsatz in Höhe von 48,7 Mio. und einer EBIT-Marge von 3,0% aber nicht nur absolut im Rahmen der Erwartungen, sondern sind im historischen Vergleich immer noch sehr gut und unterstreichen vor dem Hintergrund der globalen Wirtschaftsentwicklung die Robustheit unseres Geschäftsmodells.

Denn auch das Makroumfeld hat sich in den vergangenen Monaten nicht wesentlich verändert. Der Krieg in der Ukraine dauert an, die Pandemie ist nach wie vor nicht überwunden, Lieferengpässe und Preissteigerungen prägen unverändert das Bild. Wenn überhaupt, ist die Unsicherheit angesichts einer drohenden Energiekrise noch größer geworden. Wirtschaftsinstitute und Branchenverbände haben ihre Prognosen für das Gesamtjahr deutlich reduziert und die erhoffte Entspannung der Lieferketten gerät immer mehr außer Sicht. Rund 90% der Unternehmen aus Automobil- und Elektroindustrie klagen über Engpässe und Probleme bei der Beschaffung, die erwartete Dauer der Lieferengpässe liegt mittlerweile bei knapp einem Jahr. Die Rohstoff-

preise haben sich zuletzt auf hohem Niveau stabilisiert, doch ist dies weniger ein Zeichen echter Entspannung als vielmehr Ausdruck von Sorge über die Entwicklung des weltweiten Bedarfs und Vorbote einer möglichen Rezession.

Bei InTiCa haben wir diese schwierige Situation bislang sehr gut meistern können. Der Auftragsbestand ist nach wie vor hoch, die Abrufe waren bisher weitestgehend stabil und die Materialaufwandsquote konnten wir trotz massiver Preissteigerungen an den Rohstoffmärkten durch einen weniger materialintensiven Produktmix und die Anpassung unserer Produktpreise in akzeptablen Grenzen halten. Dabei profitieren wir unverändert von unserer strategischen Ausrichtung entlang globaler Megatrends und innovativer Schlüsseltechnologien. So gelang es im ersten Halbjahr u.a. neue Aufträge für Aktoren und Statorn für die E-Mobilität sowie Leistungskomponenten für Speicherlösungen und elektrische Ladestationen zu gewinnen, die dabei helfen das für 2022 geplante Umsatzvolumen abzusichern und unsere mittelfristigen Ziele zu erreichen. Dazu kommen größere Aufträge für Fahrzeugzutrittsberechtigungs-systeme im Bereich Sensorik, die ab dem zweiten Quartal 2023 produziert werden und laufende Produktentwicklungen, die im Kurzfristbereich zur Auftragsvergabe bei Kunden vorgesehen sind.

Aber auch wir in Passau sind nicht auf einer Insel der Glückseligen. Die Volatilität auf den Absatzmärkten hat bei InTiCa zuletzt ebenfalls noch einmal zugenommen, immer häufiger verschieben Kunden und Lieferanten ihre Liefer-



Technologie für Wachstumsmärkte

pläne und verändern kurzfristig ihre Plan- und Abrufzahlen. Dieser Situation entsprechend und präventiv für die kommenden Monate haben wir damit begonnen, die Zahl der Leiharbeiter am Standort in Tschechien zurückzufahren und in Passau wird seit August in begrenztem Umfang wieder das Instrument der Kurzarbeit genutzt. Es handelt sich dabei um vorübergehende Maßnahmen, um auf ausbleibende Abrufe zeitgerecht zu reagieren. Diese Form des pro-aktiven Risikomanagements hat sich bereits in den vergangenen Monaten bewährt, sei es im Vertrags- und Liquiditätsmanagement, bei Optimierungsinvestitionen am Standort in Tschechien oder der verstärkten Beobachtung des Themas Cyber-Security.

Neben den Risiken behalten wir jedoch auch die Chancen permanent im Blick. Insbesondere für Speichertechnologie und Ladeinfrastruktur gibt es eine wachsende Nachfrage. So dürfte der Trend zur Anschaffung von Solaranlagen mit Blick auf die drohende Energiekrise anhalten und den zunehmenden Bedarf an Wechselrichtern noch verstärken. Und, um das im Koalitionsvertrag festgehaltene Ziel von 1 Million Ladepunkten im Jahr 2030 tatsächlich zu erreichen, müsste die Ausbaugeschwindigkeit von zuletzt 330 auf 2.000 neue Ladepunkten pro Woche versechsfacht werden. Wir haben hier bereits sehr innovative Produkte für einen Neukunden entwickelt, die möglichst bald auch bei weiteren Abnehmern zum Einsatz kommen sollen. Insgesamt haben wir die Investitionen in den Bereich E-Solutions im Berichtszeitraum wie angekündigt wieder ausgeweitet. Zusätzlich wurde in Tschechien und in Mexiko mit dem

Aufbau der Fertigung eines innovativen Antennenprodukts sowie von Aktoren für Fahrwerksteile begonnen.

Trotz des herausfordernden Umfelds schauen wir zuversichtlich nach vorne und bestätigen aus heutiger Sicht noch einmal unsere Prognose für das Gesamtjahr. Womit wir auch schon beim Schlusswort sind, das ebenfalls unverändert bleibt: Mehr denn je gilt unser Dank Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für Ihre wegweisenden Ideen und Ihre tägliche Einsatzbereitschaft. Genauso wie unseren Kunden und Partnern für die gute Zusammenarbeit sowie unseren Aktionärinnen und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Wer nach so viel Kontinuität noch etwas Neues entdecken möchte, dem empfehlen wir einen Blick auf unseren modernisierten Internetauftritt. Hier finden Sie in neuem Gewand alles Wissenswerte rund um unser Unternehmen, unsere Produkte und die InTiCa-Aktie.

Passau, im August 2022

Ihr

Dr. Gregor Wasle
Vorsitzender des Vorstands

Günther Kneidinger
Vorstand

Organe der Gesellschaft

Vorstand



Gregor Wasle

Vorsitzender des Vorstands

Dipl.-Ing. Dr. techn.

Strategie, Investor Relations, Forschung und Entwicklung, Produktion, Finanzen, Personal und IT



Günther Kneidinger

Vorstand

Vertrieb, Materialwirtschaft, Auftragszentrum und Qualität

Aufsichtsrat



Udo Zimmer

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Diplom-Betriebswirt (WA)

München



Werner Paletschek

stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Diplom-Betriebswirt (FH)

Fürstenzell

- Geschäftsführer der OWP Brillen GmbH



Christian Fürst

Mitglied des Aufsichtsrats

Diplom-Betriebswirt (FH)

Passau

- Geschäftsführender Gesellschafter der
ziel management consulting gmbh
- Geschäftsführender Gesellschafter der
Fürst Reisen GmbH & Co. KG
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Electrovac AG
- Beirat der Eberspächer Gruppe
GmbH & Co. KG
- Beirat der Karl Bachl GmbH & Co. KG



Die Aktie

Die InTiCa Systems-Aktie¹⁾

War 2021 trotz anhaltender Pandemie, weltweiter Lieferschwierigkeiten und wachsenden Inflationsängsten ein zwar turbulentes, unter dem Strich aber sehr erfolgreiches Börsenjahr, führte der russische Angriffskrieg in der Ukraine mitsamt den einhergehenden gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Konsequenzen an den Märkten zu deutlichen Einbußen. So fiel der deutsche Leitindex DAX Anfang März erstmals unter die 13.000-Punkte-Marke. Nach einer vorübergehenden Erholung und anschließender Seitwärtsbewegung auf einem Niveau zwischen 13.500 und 14.500 Punkten, folgte Anfang Juni ein weiterer Einbruch bis auf den Tiefstwert im Berichtszeitraum von 12.783,77 Punkten am 30.06.2022. Das ist gleichbedeutend mit einem Rückgang um 19,5% gegenüber seinem Schlusskurs von Ende Dezember 2021. Beim TecDAX war der Kursverlust mit rund 26,4% sogar noch etwas höher.

In diesem Umfeld geriet auch die Aktie der InTiCa Systems AG im Jahresverlauf zunehmend unter Druck. Nach einem erfreulichen Plus von rund 42% im Jahr 2021 mit einem Kurs von EUR 12,50 ins neue Jahr gestartet, entwickelte sich die InTiCa-Aktie in den ersten Wochen 2022 zunächst stabil seitwärts. In der Spitze erreichte der Kurs einen Wert von EUR 12,70. Zwar gab mit Kriegsbeginn auch die InTiCa-Aktie zunächst deutlich nach, doch basierend auf den guten vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2021 wurde die 12-Euro-Marke schon bald wieder durchbrochen und die Aktie schloss das erste Quartal 2022 mit einem Kurs von 11,60

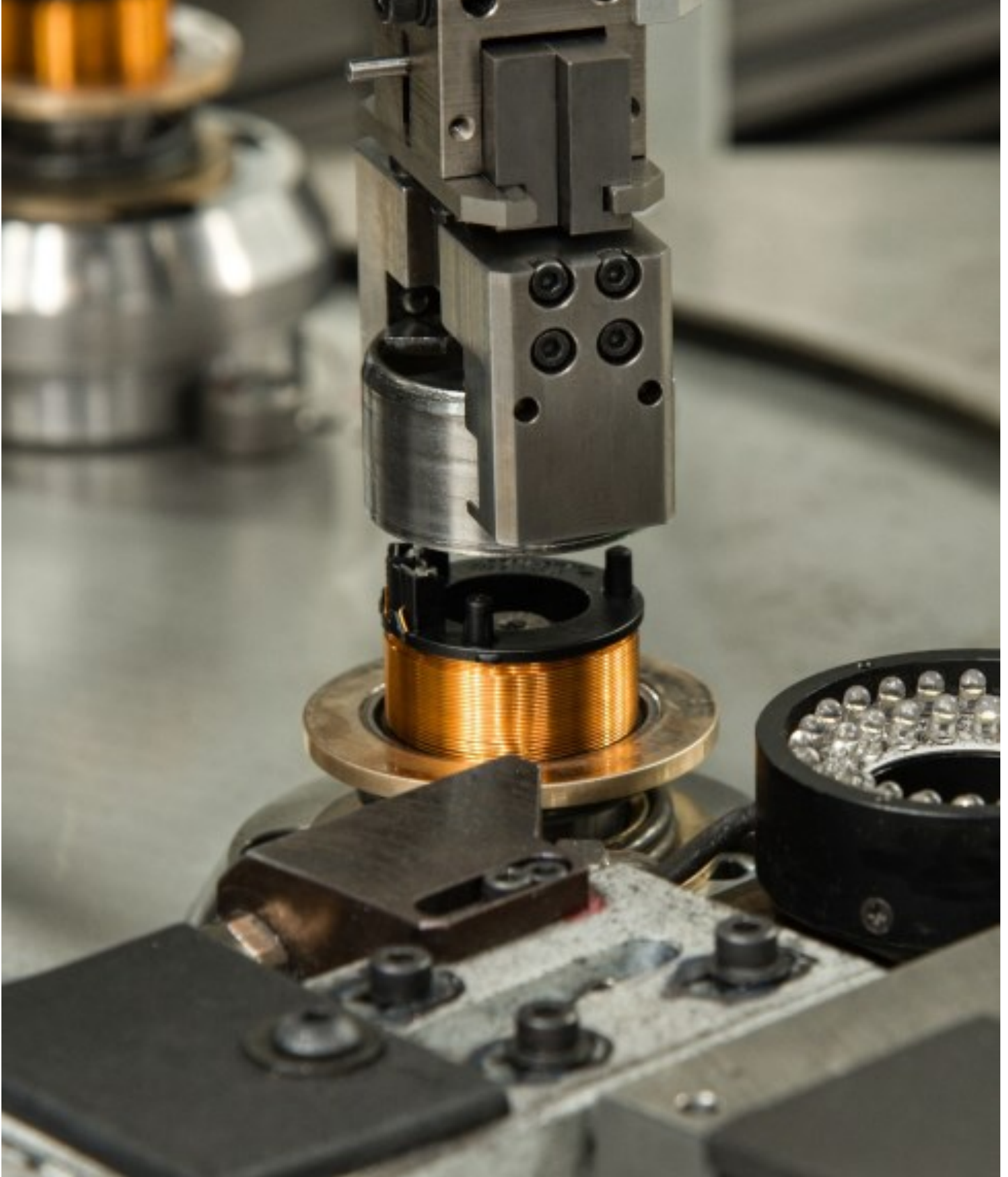
EUR ab. Auch in der Folge behauptete sich der Wert zunächst weiter zwischen EUR 11,50 und EUR 12,50, erst Mitte Mai kam es zu einem Rücksetzer bis an die 10-Euro-Marke. Mit Veröffentlichung der guten Zahlen für das erste Quartal am 19.05.2022, stabilisierte sich der Kurs vorübergehend erneut, doch im Zuge der allgemeinen Marktschwäche fiel die InTiCa-Aktie bei niedrigem Handelsvolumen am 17.06.2022 mit EUR 9,70 auf den Tiefstwert im Berichtszeitraum. Der Periodenschlusskurs am 30. Juni 2022 belief sich auf EUR 9,80 im XETRA-Handel. Dies entspricht einem Kursrückgang seit Jahresbeginn in Höhe von 19,7% und geht einher mit einer Marktkapitalisierung der InTiCa Systems AG in Höhe von EUR 42,0 Mio. zum Halbjahresende (31.12.2021: EUR 52,3 Mio.). Zu Beginn des zweiten Halbjahrs gaben die Märkte weiter nach, der Schlusskurs der InTiCa-Aktie notierte am 1. August 2022 bei EUR 8,95.

Unsere Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit haben wir im ersten Halbjahr 2022 zeitnah über den aktuellen Geschäftsverlauf, besondere Ereignisse sowie die Perspektiven des Unternehmens informiert. Die Bilanzpressekonferenz zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Jahr 2021 stieß wieder auf ein reges Interesse bei Analysten und Investoren. Die Präsentation zur diesjährigen Bilanzpressekonferenz steht auf der Homepage unter der Rubrik Investor Relations/ Kapitalmarktkonferenzen zum Download zur Verfügung.

¹⁾ Kursdaten beziehen sich auf XETRA. Quelle: Bloomberg

Ebenfalls im IR-Bereich veröffentlicht, ist die Präsentation zur diesjährigen Hauptversammlung vom 15. Juli 2022, die aufgrund der anhaltenden Covid19-Pandemie erneut virtuell stattfand und bei der sich die Aktionäre über das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 und die aktuelle Lage bei der InTiCa Systems AG informieren konnten.

Darüber hinaus plant der Vorstand, die Gesellschaft auch in diesem Jahr wieder auf der „MKK Münchener Kapitalmarkt Konferenz“ interessierten Investoren, Analysten und Finanzjournalisten zu präsentieren. Die MKK findet am 15./16. November 2022 statt und ist die größte Kapitalmarktkonferenz im süddeutschen Raum.



Kenndaten zur Aktie

ISIN	DE0005874846
WKN	587484
Börsenkürzel	IS7
Börsensegment	Regulierter Markt
Transparenzlevel	Prime Standard
Designated Sponsor	BankM AG
Research Coverage	SMC Research
Anzahl Aktien	4.287.000
Handelsplätze/Börsen	XETRA®, Frankfurt, Hamburg, Berlin, München, Stuttgart, Düsseldorf

Aktionärsstruktur

Dr. Dr. Axel Diekmann	über 30%
Thorsten Wagner	über 25%
Tom Hiss	über 5%
Eigene Anteile	1,5%
Management	unter 1%

Stand: 31. Juli 2022

Kursentwicklung der InTiCa Systems-Aktie





Konzernzwischenlagebericht

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nachdem die globale Produktion im zweiten Halbjahr 2021 kräftig gestiegen war, hat die Erholung von der Corona-Krise nach der Jahreswende stark an Fahrt verloren. Maßgeblich waren hierfür der Angriff Russlands auf die Ukraine und neue Beeinträchtigungen durch die Pandemie. So wurden in China seit Januar zunehmend regionale Lockdowns verhängt, weil die Regierung an ihrer strikten Null-Covid-Politik festhält. Angebotsengpässe und logistische Probleme haben in der Folge zuletzt wieder an Bedeutung gewonnen und die Verbraucherpreise haben weltweit stark angezogen. In vielen fortgeschrittenen Volkswirtschaften wurden langjährige Höchststände erreicht. Insbesondere die Rohstoffpreise sind unter dem Eindruck des Krieges in der Ukraine zeitweise nochmals deutlich gestiegen, bevor sie aufgrund der im zweiten Quartal sichtbaren weltweiten konjunkturellen Abschwächung wieder etwas zurückgingen.

Mit Blick auf die zweite Jahreshälfte ist keine deutliche Verbesserung zu erwarten. In den USA geht die Teuerungsrate nur langsam zurück und die Null-Covid-Politik bremst die chinesische Wirtschaft weiterhin deutlich. Die Erholung im Euroraum wird durch hohe Inflation und die Kriegsfolgen gebremst. Auch die Konjunktur in Lateinamerika trübt sich ein. Insgesamt hat das Kieler Institut für Weltwirtschaft (ifw Kiel) die für 2022 erwartete Zuwachsrate der Weltproduktion gegenüber der Prognose

aus dem März von 3,5% auf 3,0% reduziert. Für die USA wird jetzt ein Wachstum von 2,8% prognostiziert, für die Europäische Union 3,3%, für China 4,2% und für Lateinamerika 1,8%. Für Deutschland wird 2022 unverändert ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 2,1% erwartet. Nach einem leichten Plus im ersten Quartal, dürfte sich für das zweite Quartal zwar eine Stagnation ergeben, doch die Auftriebskräfte bleiben grundsätzlich intakt, wenn auch mit verringerter Stärke. Maßgeblich hierfür sind die aufgestaute Kaufkraft der privaten Haushalte sowie das unverändert hohe Auftragspolster der Industrieunternehmen.

Auch weltweit könnte die Normalisierung der Aktivität der Wirtschaft in vereinzelt Bereichen Rückenwind verleihen. Zudem hat der Ukrainekrieg enorme Investitionsbedarfe deutlich gemacht, etwa im Bereich der Energieversorgung. Darüber hinaus rechnet das ifw Kiel im weiteren Jahresverlauf mit einem Rückgang der Preise für Industrierohstoffe, wenn auch auf hohem Niveau. Die ökonomische Unsicherheit, die vom anhaltenden Krieg in der Ukraine und den verbleibenden Risiken seitens der Covid-19-Pandemie ausgeht, überwiegt diese Effekte jedoch deutlich und dämpft die Investitionsneigung. Zumal eine rasche Rückkehr zu niedrigeren Inflationsraten nicht absehbar ist. Verfestigt sich jedoch die Inflation, müsste die Geldpolitik noch stärker bremsen, mit der Gefahr einer

Rezession in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften und einer ausgeprägten Verschlechterung der finanziellen Rahmenbedingungen in den Schwellenländern.

Markt und Marktumfeld

Automotive

Die Automobilindustrie ist von den Störungen der internationalen Lieferketten besonders betroffen. Gemäß einer Umfrage des ifo-Instituts klagten im Juni 89,8% der deutschen Branchenteilnehmer über Engpässe und Probleme bei der Beschaffung. Die erwartete Dauer der Lieferengpässe wird auf durchschnittlich 11,5 Monate beziffert, die erhoffte Entspannung der Lieferketten verschiebt sich immer weiter nach hinten. Darüber hinaus verschlechtern die steigenden Preise und die Zinswende in den USA sowie in Europa die Finanzierungsbedingungen für die Verbraucher. Im Ergebnis konnte von den wichtigen Absatzmärkten im ersten Halbjahr lediglich China leicht zulegen (+4%). Gegenüber den ersten drei Monaten (+9%) ist aber auch hier ein Abwärtstrend erkennbar. In den übrigen Kernmärkten ging die Zahl der Neuzulassungen im ersten Halbjahr deutlich zurück. Während auf dem US-Light-Vehicle-Markt (Pkw und Light Trucks) 6,8 Mio. Fahrzeuge verkauft wurden (-18%), waren es in Europa (EU27, EFTA & UK) 5,6 Mio. Pkw (-14%). Italien musste mit Blick auf die größten europäischen Einzelmärkte die stärksten Einbußen verkraften (-23%), gefolgt von Frankreich (-16%), Großbritannien (-12%) sowie Spanien und Deutschland (-11%).

Nach wie vor deutlich stabiler, präsentierte sich in Deutschland die Nachfrage nach Elektrofahrzeugen. Komplette entziehen konnte sich das Segment den Marktgegebenheiten aber auch nicht. Mit 306.400 neu zugelassenen Elektro-Pkw ging der Absatz im ersten Halbjahr aber nur leicht zurück (-2%). Auch bei der gesamten Pkw-Produktion war der Rückgang im Berichtszeitraum mit -3% deutlich geringer als bei den Neuzulassungen. Im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 bedeuten die 1,7 Mio. seit Jahresbeginn produzierten Pkw allerdings ein Minus von 32%. Hoffnung macht der Auftragseingang: Obwohl die Bestellungen aus dem Ausland deutlich zurückgingen (-14%), war nach sechs Monaten insgesamt ein sichtbares Auftragsplus zu verzeichnen (+4%). Gemäß dem aktuellen Geschäftsklimaindex des ifo Instituts für die Automobilindustrie bewerten die Hersteller ihren Auftragsbestand dabei allerdings deutlich besser als die Zulieferer. Während die Produktionserwartungen der Autobauer im Juni von 45,6 auf 56,2 stiegen, meldeten die Zulieferer einen gesunkenen Auftragsbestand und erwarten, ihre Produktion einzuschränken.

Angesichts der bleibenden Herausforderungen für die internationalen Automobilmärkte, hat der VDA Ende Juni seine Prognosen für das Gesamtjahr 2022 nach unten korrigiert: So wird für China jetzt ein Rückgang um 2% erwartet (bislang: +2%), für die USA ein Minus von 1% (bislang: +3%), für Europa eine Stagnation (bislang: +3%)

und für Deutschland ein Zuwachs von 3% (bislang: +5%). Für den Weltmarkt ergibt sich damit ein Rückgang von 1% (bislang: +1%) bei einem Gesamtvolumen von 70,2 Mio. Einheiten. Dies spiegelt sich auch im ifo-Geschäftsklimaindex wider. Die Erwartungen der Hersteller fielen im Juni von 41,3 auf 9,8 Punkte und bei den Zulieferern sank der Wert von -19,0 im Mai noch einmal deutlich auf jetzt -33,1 Punkte. Mittel- bis langfristig wird die Transformation der Automobilindustrie im Bereich der Schlüsseltechnologien Elektromobilität, autonomes Fahren sowie Konnektivität jedoch weiter voranschreiten und positive Impulse liefern. Bis 2026 wollen die Hersteller und Zulieferer mehr als EUR 220 Mrd. in Elektromobilität inkl. Batterietechnik, Digitalisierung und andere Forschungsfelder investieren.

Industry & Infrastructure

Deutlich weniger beeinflusst von den makroökonomischen Verwerfungen, präsentiert sich bislang die Elektro- und Digitalindustrie. War der Branchenverband ZVEI für das Gesamtjahr 2022 zu Jahresbeginn von einem Produktionsplus von 4% ausgegangen, erreichte der aggregierte Branchenumsatz in den ersten fünf Monaten einen Wert von EUR 87,3 Mrd. Dies entspricht einem Plus von 10,1% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, wobei die Inlandserlöse mit +13,6% deutlich stärker zulegen als die Auslandserlöse (+7,2%). Auch der reale, preisbereinigte Output ist im bisherigen Jahresverlauf gestiegen, wenn auch weniger stark. Hier lag der Zuwachs im Zeitraum zwischen Januar und Mai bei 2,6%. Der größte Anstieg war bei den Bestellungen zu beobachten, die von Januar bis Mai 2022 im Vorjahresvergleich um 15,6% zunahm. Inlandsorders und Auslandsbestellungen trugen dabei gleichermaßen zum Wachstum bei. Entsprechend haben die Branchenunternehmen ihre Produktionspläne im Juni etwas heraufgesetzt.

Die guten Zahlen spiegeln sich auch im Geschäftsklima wider: Nach drei Rückgängen in Folge als Reaktion auf den russischen Angriffskrieg in der Ukraine, hat sich im Juni sowohl die Beurteilung der aktuellen Lage als auch der allgemeinen Geschäftserwartungen wieder verbessert. Besonders gut ist das Geschäftsklima in den Bereichen Schaltgeräte/Industriesteuerungen (+30,5), Energietechnik (+28,5) und elektrische Antriebe (+27,9). Ausschlaggebend dafür sind die positiven Lageeinschätzungen, die Geschäftserwartungen sind im Saldo hingegen fast durchweg negativ. Hier schlagen sich die Versorgungsengpässe nieder, von denen auch die Elektroindustrie stark betroffen ist. Knapp 93% der Unternehmen leiden gemäß einer aktuellen ifo-Umfrage unter Materialknappheiten für elektrische Ausrüstungen, so viel wie in keiner anderen Branche. Die durchschnittliche Dauer der Lieferprobleme wird auf 10,7 Monate geschätzt.

Wachstumstreiber sind mehr denn je die Megatrends Elektrifizierung und Digitalisierung. Um die ambitionierten Klimaziele zu erreichen, führt an einer Elektrifizierung mit durchgängiger Kopplung der klimarelevanten Sektoren Energie, Industrie, Gebäude und Mobilität kein Weg vorbei. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat zudem die

sicherheitspolitische Dimension des Energiesystems verdeutlicht und die Notwendigkeit für einen Umbau und die Elektrifizierung auf Basis erneuerbarer Energien hervorgehoben. Damit einher geht ein hoher Investitionsbedarf für Infrastruktur und intelligente Technologien. So erwartet beispielsweise der Bundesverband für Solarwirtschaft, dass die Speichernachfrage weiter anziehen wird. Und auch bei der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge ist der Nachholbedarf groß: Aktuell gibt es in Deutschland lediglich 60.364 öffentlich zugängliche Ladepunkte. Um das Ziel von 1 Million Ladepunkten im Jahr 2030, das auch die Bundesregierung in ihrem Koalitionsvertrag festgehalten hat, zu erreichen, muss die Ausbaugeschwindigkeit von zuletzt 330 auf 2.000 neue Ladepunkten pro Woche versechsfacht werden.

Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Seit Ende Februar 2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage können zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der volatilen geopolitischen Lage können die Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht quantifiziert werden, werden aber grundsätzlich als negativ beurteilt. Die erhöhten Risiken sind im Geschäftsbericht 2021 im Abschnitt Risiko- und Chancenbericht innerhalb des Konzernlageberichts beschrieben.

Im Januar 2022 hat die InTiCa Systems AG eine 100%ige Tochtergesellschaft, die InTiCa Systems LLC mit Sitz in Bila Tserkva, Ukraine gegründet. Die Gesellschaft hat bisher keine nennenswerte Geschäftstätigkeit aufgenommen. Es wurde ein Mietvertrag über eine Halle abgeschlossen. Dieser Mietvertrag ist allerdings im Kriegsfall oder bei Unmöglichkeit operativ tätig zu werden seitens InTiCa kündbar. Die weitere Entwicklung hinsichtlich der ukrainischen Tochtergesellschaft ist aufgrund der anhaltenden Kriegshandlungen vom momentanen Standpunkt nicht abschätzbar, wird allerdings fortlaufend überwacht.

Vorstand und Aufsichtsrat der InTiCa Systems AG haben am 21. April 2022 beschlossen, die Umwandlung der Gesellschaft in eine Europäische Aktiengesellschaft („Societas Europaea“, SE) unter der Firma InTiCa Systems SE vorzubereiten. Die Leitungsstruktur soll davon unberührt bleiben. Die Hauptversammlung der InTiCa Systems AG vom 15.07.2022 hat dem Umwandlungsplan zugestimmt und die darin enthaltene Satzung der zukünftigen InTiCa Systems SE genehmigt. Mit dem Wechsel der Rechtsform unterstreicht die InTiCa die Positionierung als pan-europäischer Arbeitgeber und progressiver Technologiekonzern.

Darüber hinaus sind im Berichtszeitraum keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet wird.

Ertrags-, Vermögens und Finanzlage

Auch im ersten Halbjahr 2022 profitierte InTiCa von der strategischen Ausrichtung entlang globaler Megatrends und innovativer Schlüsseltechnologien. So gelang es im ersten

Halbjahr u.a. neue Aufträge für Aktoren und Statoren für die E-Mobilität sowie Leistungskomponenten für Speicherlösungen und elektrische Ladestationen zu gewinnen. Insgesamt blieben die Abrufe bislang trotz erhöhter Volatilität auf gutem Niveau, der Konzernhalbjahresumsatz beläuft sich auf EUR 48,7 Mio. (H1 2021: EUR 53,7 Mio.). Der Rückgang zum Vorjahreszeitraum ist damit etwas größer als noch im ersten Quartal, unterstreicht vor dem Hintergrund der globalen Wirtschaftsentwicklung aber die Robustheit des Geschäftsmodells.

Auch ergebnisseitig verlief das erste Halbjahr 2022 im Rahmen der Erwartungen. Alle Kennzahlen waren klar positiv und die EBIT-Marge liegt mit 3,0% in der Mitte der prognostizierten Spanne. Das Konzernhalbjahresergebnis belief sich auf EUR 0,9 Mio. (H1 2021: EUR 1,6 Mio.). Die Materialaufwandsquote auf die Gesamtleistung war im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig, bewegte sich angesichts der angespannten Lieferketten aber weiterhin auf einem hohen Level. Umgekehrt verzeichnete die Personalaufwandsquote (inkl. Leiharbeiter) ausgehend von einem niedrigen Niveau einen leichten Anstieg.

Der operative Cashflow war im Berichtszeitraum mit EUR 0,2 Mio. ebenfalls positiv (H1 2021: EUR 0,8 Mio.). Aufgrund des im Vorjahresvergleich geringeren Halbjahresergebnisses und der planmäßigen Intensivierung der Investitionen, war der Gesamtcashflow mit EUR -2,1 Mio. hingegen erwartungsgemäß negativ (H1 2021: EUR -2,6 Mio.). Die Eigenkapitalquote verringerte sich im Berichtszeitraum leicht, bewegt sich mit 32,4% aber weiterhin im soliden Bereich (31. Dezember 2021: 33,7%). Unterstrichen wird die Stabilität der Geschäftsentwicklung vom Auftragsbestand: Dieser lag zum 30. Juni 2022 mit rund EUR 110,7 Mio. zwar leicht unter dem hohen Vorjahreswert (30. Juni 2021: EUR 117,0 Mio.), nahm gegenüber dem Stand von vor drei Monaten aber um mehr als EUR 5 Mio. zu.

Ertragslage

War das erste Halbjahr 2021 geprägt von Nachholeffekten und einer sich erholenden Konjunktur, standen die vergangenen sechs Monate unter dem Eindruck von Lieferengpässen, Preissteigerungen und einer drohenden Rezession als Folge des Krieges in der Ukraine sowie der anhaltenden Pandemie. Der Konzernumsatz reduzierte sich in diesem Umfeld im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9,3% auf EUR 48,7 Mio. (H1 2021: EUR 53,7 Mio.). Dabei verringerte sich der Umsatz im Segment Automotive im Vergleich zum Vorjahr um 7,2% auf EUR 37,3 Mio. (H1 2021: EUR 40,2 Mio.) und im Bereich Industry & Infrastructure um 15,6% auf EUR 11,4 Mio. (H1 2021: EUR 13,5 Mio.).

Die Materialaufwandsquote in Bezug auf die Gesamtleistung blieb im Berichtszeitraum auf relativ hohem Niveau, lag mit 63,9% aber trotz der deutlichen Preissteigerungen für Rohstoffe und industrielle Vorprodukte leicht unter dem Vorjahresvergleichswert (H1 2021: 64,6%). Dafür ausschlaggebend war neben der erfolgreichen Weitergabe höherer Preise auch ein weniger materialintensiver

Produktmix. Die Personalaufwandsquote (inkl. Leiharbeiter) nahm aufgrund von Lohnerhöhungen hingegen von 20,7% auf 22,1% zu. Gleichzeitig verringerten sich die sonstigen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr von EUR 7,8 Mio. auf EUR 6,6 Mio. Ursächlich hierfür war in erster Linie der Rückgang der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen für die Leiharbeiter auf EUR 2,2 Mio. (H1 2021: EUR 3,6 Mio.).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 3,0 Mio. (H1 2021: EUR 2,9 Mio.) und die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf EUR 1,5 Mio. (H1 2021: EUR 1,5 Mio.). Der Fokus der Entwicklungstätigkeiten richtete sich dabei hauptsächlich auf den Geschäftsbereich E-Solutions.

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) verringerte sich im Vorjahresvergleich auf EUR 4,5 Mio. (H1 2021: EUR 5,2 Mio.). Die EBITDA-Marge lag mit 9,2% aber nur leicht unter dem Wert für das erste Halbjahr 2021 (H1 2021: 9,8%). Auch das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) war mit EUR 1,5 Mio. erneut klar positiv (H1 2021: EUR 2,3 Mio.), die EBIT-Marge lag mit 3,0% im Rahmen der Erwartungen (H1 2021: 4,4%). Auf Segmentebene wurde im Bereich Automotive in den ersten sechs Monaten 2022 ein EBIT in Höhe von EUR 1,2 Mio. (H1 2021: EUR 1,6 Mio.) und im Bereich Industry & Infrastructure in Höhe von EUR 0,3 Mio. (H1 2021: EUR 0,7 Mio.) erzielt.

Das Finanzergebnis belief sich auf EUR -0,3 Mio. (H1 2021: EUR -0,2 Mio.) und EUR 0,3 Mio. wurden im Berichtszeitraum als Steueraufwand verbucht (H1 2021: EUR 0,5 Mio.). Somit ergibt sich ein Konzernzwischenenergebnis für die ersten sechs Monate 2022 in Höhe von EUR 0,9 Mio. (H1 2021: EUR 1,6 Mio.). Das Ergebnis pro Aktie belief sich auf EUR 0,20 (H1 2021: EUR 0,36).

Nach Berücksichtigung der positiven Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in Höhe von EUR 0,3 Mio. (H1 2021: EUR 0,6 Mio.) ergibt sich ein Gesamtergebnis für das erste Halbjahr 2022 in Höhe von EUR 1,1 Mio. (H1 2021: EUR 2,1 Mio.).

Langfristiges Vermögen

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum 30. Juni 2022 auf EUR 28,9 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 28,1 Mio.). Während das Sachanlagevermögen von EUR 22,8 Mio. auf EUR 23,7 Mio. zunahm, verringerten sich die immateriellen Vermögenswerte leicht von EUR 3,7 Mio. auf EUR 3,6 Mio. Die latenten Steuern blieben mit EUR 1,6 Mio. auf dem Niveau vom 31. Dezember 2021.

Kurzfristiges Vermögen

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen zum 30. Juni 2022 auf EUR 35,2 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 30,3 Mio.). Zurückführen lässt sich der Anstieg im Wesentlichen auf die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von EUR 7,9 Mio. auf EUR 10,5 Mio. sowie der

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von EUR 1,9 Mio. auf EUR 3,4 Mio. Die Vorräte erhöhten sich leicht von EUR 18,1 Mio. auf EUR 19,0 Mio. und die sonstigen kurzfristigen Forderungen von EUR 1,5 Mio. auf EUR 1,6 Mio. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte beliefen sich wie zum 31. Dezember 2021 auf EUR 0,8 Mio.

Fremdkapital

Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich im ersten Halbjahr 2022 auf EUR 25,6 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 23,4 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Finanzverbindlichkeiten von EUR 10,9 Mio. auf EUR 13,1 Mio. zurückzuführen, hervorgerufen durch die gestiegene Beanspruchung der Kontokorrentlinien. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen nahmen ebenfalls zu auf EUR 2,7 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 2,2 Mio.), genauso wie die Steuerschulden auf EUR 0,8 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 0,7 Mio.). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen hingegen von EUR 6,3 Mio. auf EUR 5,8 Mio. zurück und die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich leicht auf EUR 1,7 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 1,8 Mio.). Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beliefen sich zum 30. Juni 2022 unverändert auf EUR 1,6 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 1,6 Mio.).

Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich zum 30. Juni 2022 von EUR 15,4 Mio. auf EUR 17,7 Mio. durch das Abrufen von zwei projektbezogenen Darlehen. Während die langfristigen Bankverbindlichkeiten im Berichtszeitraum von EUR 9,9 Mio. auf EUR 12,5 Mio. zunahm, reduzierten sich die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten von EUR 3,6 Mio. auf EUR 3,3 Mio. Die latenten Steuern blieben mit EUR 1,9 Mio. auf dem Niveau vom 31. Dezember 2021.

Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 30. Juni 2022 auf EUR 20,8 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 19,7 Mio.). Der Anstieg ist auf die Zunahme der Gewinnrücklage von EUR 0,9 Mio. auf EUR 1,8 Mio. infolge des Periodenüberschusses zurückzuführen. Die negative Umrechnungsrücklage reduzierte sich von EUR -0,9 Mio. auf EUR -0,6 Mio. Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 4,3 Mio., die eigenen Anteile in Höhe von EUR 64 sowie die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 15,4 Mio. blieben im Berichtszeitraum unverändert. Die Bilanzsumme verlängerte sich zum Ende des ersten Halbjahrs 2022 auf EUR 64,1 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 58,4 Mio.), die Eigenkapitalquote blieb mit 32,4% auf solidem Niveau (31. Dezember 2021: 33,7%).

Liquidität und Kapitalflussrechnung

In den ersten sechs Monaten 2022 betrug der Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit EUR 0,2 Mio. (H1 2021: EUR 0,8 Mio.). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist neben dem geringeren Zwischenergebnis im Wesentlichen auf den zahlungsunwirksamen Nettofremdwährungsgewinn sowie auf den Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Ohne Berücksichtigung der Steuer- und Zinszahlungen belief sich der Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit auf EUR 0,7 Mio. (H1 2021: EUR 1,3 Mio.).

Der Nettozahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf EUR -3,3 Mio. (H1 2021: EUR -1,7 Mio.), wobei die Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte EUR 0,5 Mio. (H1 2021: EUR 0,5 Mio.) und die Investitionen in das Sachanlagevermögen EUR 2,7 Mio. (H1 2021: EUR 1,2 Mio.) betragen. Nach der Pandemiebedingten Zurückhaltung in den Vorjahren, wurden die Investitionen in den Bereich E-Solutions im Berichtszeitraum wie angekündigt wieder ausgeweitet. Insgesamt sind im Geschäftsjahr 2022 nach derzeitiger Planung Investitionen mit einem Volumen von rund EUR 6,0 Mio. in das Sachanlagevermögen vorgesehen. Zu den wesentlichen Positionen gehören am Standort in Tschechien der Aufbau einer weiteren Linie für eine innovative Antenne, eine High-Performance-Linie für ein Statorprodukt sowie Investitionen in die weitere Optimierung des Produktionsablaufs und am Standort in Mexiko Investitionen in Fertigungserweiterungen für neue Produkte.

Der Nettozahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2022 auf EUR 0,9 Mio. (H1 2021: EUR -1,7 Mio.). Mittelzuflüssen in Höhe von EUR 3,4 Mio. aus der Aufnahme zweier projektbezogener Darlehen (H1 2021: keine Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen), standen im Berichtszeitraum Mittelabflüsse für Darlehenstilgungen in Höhe von EUR 2,0 Mio. (H1 2021: EUR 1,2 Mio.) und für Leasing-Zahlungen in Höhe von EUR 0,5 Mio. (H1 2021: EUR 0,5 Mio.) gegenüber.

Damit ergab sich im Berichtszeitraum ein Gesamt-Cashflow in Höhe von EUR -2,1 Mio. (H1 2021: EUR -2,6 Mio.). Der Finanzmittelbestand belief sich zum 30. Juni 2022 (abzüglich in Anspruch genommener Kontokorrentkreditlinien) auf EUR -7,2 Mio. (30. Juni 2021: EUR -2,9 Mio.). Der InTiCa Systems AG standen zum Berichtsstichtag zusätzlich noch zugesicherte und abrufbare Kreditlinien in Höhe von EUR 15,9 Mio. zur Verfügung.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter belief sich zum 30. Juni 2022 auf 807 (30. Juni 2021: 902). Davon beschäftigte InTiCa Systems 101 Mitarbeiter als Leiharbeiter (30. Juni 2021: 207). Im Durchschnitt waren im Berichtszeitraum 862 Mitarbeiter (H1 2021: 941 Mitarbeiter, jeweils inklusive Leiharbeiter) im Konzern beschäftigt. War die Mitarbeiterzahl im Vorjahr aufgrund der zum damaligen Zeitpunkt sehr starken Auslastung vergleichsweise hoch, wurde die Zahl der Leiharbeitskräfte mit Blick auf die schwankenden Abrufe im Berichtszeitraum aus Vorsichtsgründen reduziert.

Risiko- und Chancenbericht

Im Geschäftsbericht 2021 wird innerhalb des Konzernlageberichts unter der Ziffer 4 „Risikomanagement und Risikobericht“ ausführlich auf Risiken hingewiesen, die den Geschäftserfolg von InTiCa Systems gefährden könnten. Unter Ziffer 5 „Chancenmanagement und Chancen“ werden Geschäftspotenziale aufgezeigt. Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Veränderungen im Risiko- und Chancenprofil der InTiCa Systems AG.

Prognosebericht

Das aktuelle Geschäftsumfeld ist geprägt von besonderen Herausforderungen, die erhebliche Risiken für den Geschäftsverlauf im Jahr 2022 beinhalten. Neben der anhaltenden Corona-Pandemie mit wiederkehrenden Lockdowns in Teilen von China beeinflusst insbesondere der russische Krieg in der Ukraine das globale Wirtschaftsgeschehen. Schon jetzt führen die Lieferengpässe zu Instabilitäten der Fertigung, sollte es zu einem Mangel an Erdöl und Erdgas kommen, droht eine Rezession. Wirtschaftsforschungsinstitute wie das Kieler Institut für Weltwirtschaft haben ihre Prognosen für das Gesamtjahr bereits gesenkt und auch der Branchenverband VDA geht für alle wesentlichen Automobilmärkte von deutlich weniger Neuzulassungen aus als noch zu Jahresbeginn. Weil InTiCa den geplanten Produktionsstandort in der Ukraine in absehbarer Zeit nicht in der geplanten Form in Betrieb nehmen kann, werden erwartete positive Effekte für lohnintensive Produkte in 2022 zudem ausbleiben.

Die Situation in der Ukraine wird fortlaufend neu bewertet und ein pro-aktives Risikomanagement betrieben. Unter anderem stehen Verhandlungen mit Kunden über Änderungen im Vertragsmanagement, ein verstärktes Liquiditätsmanagement, Optimierungsinvestitionen am Standort in Tschechien, die Einführung eines neuen ERP-Systems auf SAP-Basis sowie die verstärkte Beobachtung des Themas Cyber-Security auf der Tagesordnung. Daneben hat InTiCa im Rahmen von Kundenaufträgen mit entsprechender langer Laufzeit aber auch die Investitionen in den Bereich E-Solutions im Berichtszeitraum wieder ausgeweitet. Insbesondere wurde in Tschechien und in Mexiko mit dem Aufbau der Fertigung eines innovativen Antennenprodukts sowie von Aktoren für Fahrwerksteile begonnen. Für das Gesamtjahr 2022 ist nach derzeitiger Planung ein Investitionsvolumen von rund EUR 6,0 Mio. vorgesehen.

Bereits heute erzielt InTiCa deutlich mehr als 50% des Konzernumsatzes mit Themen der Hybridtechnologie und der E-Mobilität und die Entwicklung und Produktion von serienreifen alternativen Antrieben wird auch weiter zu einer erheblichen Steigerung der Nachfrage im Bereich der Leistungselektronik und Statorik führen. Der Geschäftsverlauf im Berichtszeitraum unterstreicht, wie InTiCa mit ihrer guten Marktposition von der durchgängigen Elektrifizierung, Digitalisierung und Automatisierung in Automobilwirtschaft, Industrie und Infrastruktur profitiert. Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds liegen Umsatz und Ergebnis vollkommen im Rahmen der Erwartungen. Verschiedenste Aufträge, u.a. Aktoren und Statoren für die E-Mobilität, Leistungskomponenten für Speicherlösungen sowie elektrische Ladestationen, konnten in den vergangenen Monaten neu gewonnen werden und helfen dabei, das für 2022 geplante Umsatzvolumen abzusichern sowie die mittelfristigen Ziele zu erreichen.

Neben neuen Projekten für Baugruppen und EMV-Filter ist gerade die Ladeinfrastruktur ein zunehmender Fokus-Bereich von InTiCa. Ziel ist es hier, dass die sehr

innovativen Produkte, die für einen Neukunden entwickelt wurden, möglichst bald auch bei weiteren Abnehmern zum Einsatz kommen. Ebenfalls eine Zunahme der Anfragen ist bei der Invertertechnik für Photovoltaik-Anlagen zu beobachten. Der Trend zur Anschaffung von Solaranlagen dürfte mit Blick auf die drohende Energiekrise anhalten und die Nachfrage nach Produkten für den Bereich der Energiespeicher oder Wechselrichter verstärken. Auch im Bereich der Sensorik wurden im Berichtszeitraum größere Aufträge für Fahrzeugzutrittsberechtigungs-systeme generiert, welche ab dem zweiten Quartal 2023 produziert werden. Darüber hinaus arbeitet InTiCa aktuell an mehreren Produktentwicklungen, welche im Kurzfristbereich zur Auftragsvergabe bei Kunden vorgesehen sind.

Insgesamt summierte sich der Auftragsbestand, der die Bedarfe der Kunden über einen Zeitraum von 18 Monaten widerspiegelt, zum 30. Juni 2022 auf EUR 110,7 Mio. und liegt damit zwischen dem Niveau von vor drei Monaten (31.03.2022: EUR 105,1 Mio.) und dem hohen Vorjahreswert (30.06.2021: EUR 117,0 Mio.). Im Berichtszeitraum waren 80% der Aufträge dem Segment Automotive zuzuordnen (H1 2021: 81%). Die Unsicherheit auf den Absatzmärkten hat zuletzt aber noch einmal zugenommen, immer häufiger verschieben Kunden und Lieferanten ihre Lieferpläne und verändern kurzfristig ihre Plan- und Abrufzahlen. Zuletzt kam es bereits zu deutlichen Abrufreduktionen auf Monatsbasis. Die Kundenabrufe werden meist auf das dritte und vierte Quartal verschoben somit bleibt der Auftragsbestand weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Die Belastbarkeit dieser Zahlen wird fortlaufend geprüft. Der aktuellen Situation entsprechend und präventiv für die kommenden Monate, hat InTiCa den Personalbestand am Standort in Tschechien zurückgefahren und in Passau wird seit August in begrenztem Umfang wieder das Instrument der Kurzarbeit genutzt. Es handelt sich dabei um vorübergehende Maßnahmen, um auf ausbleibende Abrufe zeitgerecht zu reagieren.

Obwohl seitens der Kunden Abrufe im Jahresverlauf teilweise nach hinten verschoben werden, sind die Abrufe weiterhin auf einem hohen Niveau, so dass der Vorstand aus heutiger Sicht unter Berücksichtigung der besonderen Herausforderungen und der aktuell vorliegenden Kundendaten für das Geschäftsjahr 2022 unverändert von einem Konzernumsatz in Höhe von EUR 85,0 Mio. bis EUR 100,0 Mio. und einer EBIT-Marge von 2,5% bis 3,5% ausgeht. Unkalkulierbare negative Effekte können jedoch sowohl die Zulieferer, die InTiCa Systems AG direkt, als auch die Kunden von InTiCa betreffen und dazu führen, dass die Erwartungen nicht erfüllt werden können.

Weitere Angaben für die einzelnen Geschäftsfelder sind im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 unter Ziffer 6 „Prognosebericht“ dargestellt.

Konzernzwischenabschluss nach IFRS

Der ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der InTiCa Systems AG und ihrer Tochterunternehmen zum 30. Juni 2022 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Der Halbjahresbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung der InTiCa Systems AG. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstandes sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen wesentlich abweichen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir die Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag der Veröffentlichung ausgehen.



Konzernzwischenabschluss

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022

Konzernbilanz

der InTiCa Systems AG nach IFRS
zum 30. Juni 2022

Vermögen	30.06.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	3.630	3.746
Sachanlagevermögen	23.680	22.766
Latente Steuern	1.602	1.601
Langfristiges Vermögen, gesamt	28.912	28.113
Kurzfristiges Vermögen		
Vorräte	18.956	18.120
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.519	7.939
Steuerforderungen	5	4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	796	804
Sonstige kurzfristige Forderungen	1.568	1.499
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.377	1.941
Kurzfristiges Vermögen, gesamt	35.221	30.307
Summe Vermögen	64.133	58.420

Eigen- und Fremdkapital

	30.06.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	4.287	4.287
Eigene Anteile	-64	-64
Kapitalrücklage	15.389	15.389
Gewinnrücklagen	1.776	915
Umrechnungsrücklage	-614	-867
Eigenkapital, gesamt	20.774	19.660
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Schulden	12.503	9.873
Sonstige Verbindlichkeiten	3.345	3.602
Latente Steuern	1.880	1.917
Langfristiges Fremdkapital, gesamt	17.728	15.392
Kurzfristiges Fremdkapital		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2.718	2.208
Steuerschulden	783	662
Kurzfristige verzinsliche Schulden	13.085	10.879
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.812	6.307
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.559	1.560
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.674	1.752
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt	25.631	23.368
Summe Eigen- und Fremdkapital	64.133	58.420
Eigenkapitalquote	32,4%	33,7%

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis

der InTiCa Systems AG nach IFRS
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. Juni 2022

	01.04.2022 - 30.06.2022 TEUR	01.04.2021 - 30.06.2021 TEUR	01.01.2022 - 30.06.2022 TEUR	01.01.2021 - 30.06.2021 TEUR	Veränderung 2022 zu 2021
Umsatzerlöse	21.774	24.958	48.698	53.716	-9,3%
Sonstige Erträge	987	644	1.915	1.141	+67,8%
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.601	1.207	-74	724	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	211	207	421	427	-1,4%
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	15.029	16.949	31.344	35.418	-11,5%
Personalaufwand	4.376	3.889	8.601	7.508	+14,6%
Abschreibungen	1.521	1.475	2.999	2.893	+3,7%
Sonstige Aufwendungen	3.209	3.696	6.559	7.843	-16,4%
Betriebsergebnis (EBIT)	438	1.007	1.457	2.346	-37,9%
Finanzaufwand	138	128	258	247	+4,5%
Sonstige Finanzerträge	0	0	0	0	-
Ergebnis vor Steuern	300	879	1.199	2.099	-42,9%
Ertragsteuern	88	302	338	536	-36,9%
Halbjahresüberschuss	212	577	861	1.563	-44,9%
Sonstiges Ergebnis					
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-124	405	253	586	-56,8%
Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern	-124	405	253	586	-56,8%
Gesamtergebnis der Periode	88	982	1.114	2.149	-48,2%
Ergebnis pro Aktie (verwässert/unverwässert in EUR)	0,05	0,13	0,20	0,36	-44,9%
EBITDA	1.959	2.482	4.456	5.239	-14,9%

Konzern-Kapitalflussrechnung

der InTiCa Systems AG nach IFRS
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. Juni 2022

	01.01.2022 - 30.06.2022 TEUR	01.01.2021 - 30.06.2021 TEUR
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit		
<i>Konzernzwischenergebnis</i>	861	1.563
Erfolgswirksam erfasster Ertragssteuerertrag	338	536
Erfolgswirksam erfasster Finanzierungsaufwand	258	247
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen	0	0
Abschreibungen von langfristigen Vermögenswerten	2.999	2.893
<i>Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen</i>		
Nettofremdwährungsgewinn / -verlust	-331	-1
<i>Zu-/Abnahme des Aktivvermögens, das nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist</i>		
Vorräte	-836	-3.982
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.579	-3.364
Sonstige Aktiva	-61	-173
<i>Zu-/Abnahme der Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist</i>		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	510	836
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-495	2.926
Sonstige Passiva	55	-222
Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	719	1.259
Gezahlte Ertragssteuern	-224	-263
Gezahlte Zinsen	-248	-230
Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	247	766
Cashflows aus Investitionstätigkeit		
Erhaltene Zinsen	0	0
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	-509	-486
Auszahlungen für Sachanlagen	-2.744	-1.189
Nettozahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-3.253	-1.675
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	3.400	0
Rückzahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-2.007	-1.238
Rückzahlungen aus der Tilgung bei Finanzierungsleasing	-532	-468
Nettozahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	861	-1.706
Cashflows gesamt	-2.145	-2.615
Zahlungsmittelfonds am Anfang der Periode	-5.238	-285
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den in Fremdwährung gehaltenen Liquiditätsbestand	138	6
Zahlungsmittelfonds am Ende der Periode	-7.245	-2.894

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der InTiCa Systems AG nach IFRS
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. Juni 2022

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Umrechnungs- rücklage TEUR	Eigenkapital gesamt TEUR
Stand 1. Januar 2021	4.287	-64	15.389	-1.047	-1.677	16.888
Periodenergebnis H1 2021	0	0	0	1.563	0	1.563
Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern H1 2021	0	0	0	0	586	586
Vollständiges Gesamtergebnis für H1 2021	0	0	0	1.563	586	2.149
Stand 30. Juni 2021	4.287	-64	15.389	516	-1.091	19.037
Stand 1. Januar 2022	4.287	-64	15.389	915	-867	19.960
Periodenergebnis H1 2022	0	0	0	861	0	861
Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern H1 2022	0	0	0	0	253	253
Vollständiges Gesamtergebnis für H1 2022	0	0	0	861	253	1.114
Stand 30. Juni 2022	4.287	-64	15.389	1.776	-614	20.774



Anhang zum Konzernzwischenabschluss

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022

Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Im Konzernzwischenabschluss der InTiCa Systems AG zum 30. Juni 2022, der unter Zugrundelegung des International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt wurde, wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2021, der in Übereinstimmung mit den zum Stichtag gültigen International Financial Reporting Standards, die in der Europäischen Union anzuwenden sind und deren Interpretation aufgestellt wurde.

Der Konzernzwischenabschluss wurde für die ersten sechs Monate zum 30. Juni 2022 erstellt. Zu Vergleichszwecken angeführte Daten beziehen sich auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 bzw. den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2021. Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss notwendig sind. Eine detaillierte Beschreibung der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ist im Geschäftsbericht 2021 innerhalb der Angaben im Anhang veröffentlicht. Dieser steht auch im Internet unter: <http://www.intica-systems.com> im Bereich Investor Relations/Finanzberichte zur Einsicht bereit.

Die für die Erstellung des Konzernzwischenabschluss angewendete Währung ist der Euro (EUR). Beträge werden, sofern nicht anders angegeben in tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Konsolidierungskreis des Konzerns

Neben der Muttergesellschaft in Passau, der InTiCa Systems AG, werden die InTiCa Systems s.r.o. in Prachatice (Tschechische Republik), die Sistemas Mecatrónicas InTiCa S.A.P.I. de C.V. in Silao (Mexiko) und die InTiCa Systems LLC mit Sitz in Bila Tserkva (Ukraine) in den Konzernabschluss einbezogen. Bei der tschechischen und der ukrainischen Tochtergesellschaft handelt es sich jeweils um Unternehmen mit einer Beteiligungsquote von 100%, an dem mexikanischen Unternehmen hält die InTiCa Systems AG 99% und die InTiCa Systems s.r.o. 1%.

Die Jahres- bzw. Zwischenabschlüsse der Konzerngesellschaften werden zum Abschlussstichtag des Konzernabschlusses bzw. Konzernzwischenabschlusses erstellt. Im Vergleich zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 hat sich der Konsolidierungskreis der InTiCa Systems AG um die im Januar 2022 gegründete 100%ige Tochtergesellschaft InTiCa Systems LLC mit Sitz in Bila Tserkva, Ukraine erweitert. Die Gesellschaft hat bisher keine nennenswerte Geschäftstätigkeit aufgenommen. Es wurde ein Mietvertrag über eine Halle abgeschlossen. Dieser Mietvertrag ist allerdings im Kriegsfall oder bei Unmöglichkeit operativ tätig zu werden seitens InTiCa kündbar. Die weitere Entwicklung hinsichtlich der ukrainischen Tochtergesellschaft ist aufgrund der anhaltenden Kriegshandlungen vom momentanen Standpunkt nicht abschätzbar, wird allerdings fortlaufend überwacht.

Währungsumrechnung

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet.

Zur Aufstellung eines Konzernzwischenabschlusses sind die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in Euro (EUR) umzurechnen, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet.

Folgende Kurse waren im Konzernzwischenabschluss maßgebend:

	Stichtagskurse		
	<u>30.06.2022</u>	<u>31.12.2021</u>	<u>30.06.2021</u>
	EUR 1	EUR 1	EUR 1
Tschechien	CZK 24,740	CZK 24,860	CZK 25,485
USA	USD 1,040	USD 1,132	USD 1,189
Mexiko	MXN 20,892	MXN 23,409	MXN 23,478

	Durchschnittskurse		
	<u>30.06.2022</u>	<u>31.12.2021</u>	<u>30.06.2021</u>
	EUR 1	EUR 1	EUR 1
Tschechien	CZK 24,649	CZK 25,645	CZK 25,854
USA	USD 1,094	USD 1,183	USD 1,205
Mexiko	MXN 22,367	MXN 24,066	MXN 24,402

Segmentinformationen

Der Geschäftsbericht 2021 enthält im Anhang zum konsolidierten Konzernabschluss eine detaillierte Übersicht über die den einzelnen Segmenten zuzuordnenden Vermögenswerte. Bei den zuzuordnenden Vermögenswerten der Segmente haben sich seit dem 31. Dezember 2021 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Die Umsatzerlöse auf Konzernebene verringerten sich in den ersten sechs Monaten 2022 im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 53.716 auf TEUR 48.698. Sowohl die Umsätze im Segment Automotive als auch die Umsätze im Segment Industry & Infrastructure verzeichneten einen sichtbaren Rückgang. Das EBITDA reduzierte sich von TEUR 5.239 auf TEUR 4.456. Das Konzernzwischenenergebnis im Berichtszeitraum belief sich auf TEUR 861, nach TEUR 1.563 im ersten Halbjahr des Vorjahres.

Konzernbilanz und Kapitalfluss

Das Grundkapital der InTiCa Systems AG beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Mit einer Eigenkapitalquote von rund 32,4% zum 30. Juni 2022 (31. Dezember 2021: 33,7%) ist der Konzern weiterhin solide finanziert.

Der Nettozahlungsmittelfluss aus operativer Tätigkeit summierte sich in den ersten sechs Monaten 2022 auf TEUR 247 (H1 2021: TEUR 766). Der Gesamt-Cashflow im Berichtszeitraum belief sich auf TEUR -2.145 (H1 2021: TEUR -2.615). Demzufolge verringerte sich der Zahlungsmittelfonds im Berichtszeitraum von TEUR -5.238 zum 31. Dezember 2021 auf TEUR -7.245 zum 30. Juni 2022. Die Passivseite der Bilanz veränderte sich im Berichtszeitraum wie folgt: das Eigenkapital erhöhte sich auf TEUR 20.774 (31. Dezember 2021: TEUR 19.660), die langfristigen Verbindlichkeiten nahmen auf TEUR 17.728 zu (31. Dezember 2021: TEUR 15.392) und die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen auf TEUR 25.631 (31. Dezember 2021: TEUR 23.368). Auf der Aktivseite erhöhte sich das langfristige Vermögen leicht auf TEUR 28.912 (31. Dezember 2021: TEUR 28.113) und das kurzfristige Vermögen stieg deutlich auf TEUR 35.221 (31. Dezember 2021: TEUR 30.307).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag zum 30. Juni 2022 lagen keine berichtspflichtigen Ereignisse vor.

Vergütungssystem der Organe

Das Vergütungssystem des Vorstands und des Aufsichtsrats wird im Vergütungsbericht detailliert beschrieben. Dieser wurde von der Hauptversammlung vom 15.07.2022 gebilligt und ist im Internet unter www.intica-systems.com unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance zum Download verfügbar.

Deutscher Corporate Governance Kodex und Erklärung zur Unternehmensführung

Die gemäß §§ 289f, 315d HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung für die InTiCa Systems AG und den Konzern, einschließlich des Berichts über die Corporate Governance sind den Aktionären im Internet unter www.intica-systems.com unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen fanden im Berichtszeitraum nicht statt.

Sonstige Angaben

Das Grundkapital der InTiCa Systems AG beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Alle Aktien verfügen über die gleichen Stimmrechts- und Dividendenansprüche. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen

des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus gesetzlichen Regelungen ergeben (§§ 71b, 136 AktG). Dem Vorstand sind daneben keine Beschränkungen für die Ausübung des Stimmrechts oder die Übertragung der Aktien bekannt.

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3%. Herr Dr. Axel Diekmann, Deutschland und Herr Thorsten Wagner, Deutschland, halten direkte bzw. indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei der InTiCa Systems AG nicht.

Die InTiCa Systems AG hat keine Aktien ausgegeben, aus denen die Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden können.

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG sowie § 5 der Satzung geregelt. Gemäß den gesetzlichen Vorschriften (§ 179 Abs. 1 AktG) bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Für die Beschlüsse der Hauptversammlung reicht die einfache Mehrheit aus, soweit das Aktiengesetz bei einzelnen Satzungsänderungen keine größere Mehrheit zwingend vorschreibt. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 8 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft dazu ermächtigt, Änderungen an der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat gemäß § 3 Abs. 3 der Satzung dazu ermächtigt, im Falle einer Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2022 die Fassung der Satzung an den jeweiligen Umfang der Kapitalerhöhung anzupassen sowie alle sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Änderungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

Zum 30.06.2022 war der Vorstand ermächtigt das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20.07.2022 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.143.500,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017/I). Da das Genehmigte Kapital 2017/I durch Zeitablauf erlosch, hat die Hauptversammlung vom 15.07.2022 die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals beschlossen. Der Vorstand ist nun ermächtigt das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 14.07.2027 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.143.500,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2022). Weitere Einzelheiten hierzu finden sich in § 3

Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite des Unternehmens im Segment Unternehmen/Allgemeine Downloads zur Verfügung steht.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. Mai 2008 war die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. November 2009 eigene Aktien mit einem Anteil von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 428.700 Stück Aktien zu erwerben. Von diesem Beschluss wurde durch Erwerb von 263.889 eigenen Aktien Gebrauch gemacht. Zum 30. Juni 2022 hielt die InTiCa Systems AG noch 64.430 (30. Juni 2021: 64.430) eigene Aktien im Bestand.

Zum 30.06.2022 war die Gesellschaft aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 21. Juli 2017 ermächtigt, bis zum 20. Juli 2022 einmal oder mehrmals eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben. Da diese Ermächtigung durch Zeitablauf erlosch, hat die Hauptversammlung vom 15.07.2022 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 14. Juli 2027 einmal oder mehrmals eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder, falls das Grundkapital bei Ausübung der Ermächtigung niedriger ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Von dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft bisher noch keinen Gebrauch gemacht.

Die InTiCa Systems AG verfügt über Darlehen von insgesamt EUR 1,3 Mio., die ein Kündigungsrecht des Darlehensgebers für den Fall vorsehen, dass ein Wechsel im Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis der Darlehensnehmerin eintritt, der dazu führt, dass der im Zeitpunkt der Darlehensgewährung bestehende Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis die Kontrolle über die Darlehensnehmerin aufgibt oder eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen mehr als 50% der Stimmrechte und/oder mehr als 50% des Kapitals an der Darlehensnehmerin erwerben, sofern nicht vorher die Zustimmung des Gläubigers eingeholt wurde.

Darüber hinaus besteht dieses außerordentliche Kündigungsrecht für den Kreditgeber einer Kontokorrentlinie in Höhe von EUR 2 Mio. Dieses Kündigungsrecht tritt in Kraft, wenn eine andere Person mindestens 30% der Stimmrechte am Kreditnehmer übernimmt und zwischen den Parteien keine Einigkeit über die Neugestaltung der Konditionen erzielt wird.

Es bestehen weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit den Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots.



Segmentbericht zum 30. Juni 2022 Segmentumsatzerlöse und Segmentergebnisse

Segment	Automotive		Industry & Infrastructure		Summe	
	H1 2022	H1 2021	H1 2022	H1 2021	H1 2022	H1 2021
in TEUR						
Umsatz	37.315	40.230	11.383	13.486	48.698	53.716
EBIT	1.167	1.610	290	736	1.457	2.346

Kennzahlen	H1 2022 TEUR bzw. %	H1 2021 TEUR bzw. %	Veränderung 2022 zu 2021
EBITDA	4.456	5.239	-14,9%
Umsatzrendite	1,8%	2,9%	
Vorsteuerrendite	2,5%	3,9%	
Materialaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung)	63,9%	64,6%	
Personalaufwandsquote (inkl. Leiharbeiter)	22,1%	20,7%	
EBIT-Marge	3,0%	4,4%	
Rohhertragsmarge	36,3%	36,2%	



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Passau, den 10. August 2022

Der Vorstand

Dr. Gregor Wasle
Vorsitzender des Vorstands

Günther Kneidinger
Vorstand



Finanzkalender 2022

11. August 2022	Veröffentlichung des 6-Monatsabschlusses 2022
15. November 2022	Veröffentlichung des 9-Monatsabschlusses 2022
15./16. November 2022	Präsentation auf der Münchner Kapitalmarktkonferenz 2022
31. Dezember 2022	Ende des Geschäftsjahres

Konzernzentrale:

InTiCa Systems AG
Spitalhofstraße 94
94032 Passau

Telefon +49 (0) 851 96692-0
Fax +49 (0) 851 96692-15

www.intica-systems.com
info@intica-systems.com

Technologien für Wachstumsmärkte! **InTiCa**
Systems